

Zeitreisende in der Bibel – Teil 82

Kapitel 24

Die Dimension von Gott: „Oben“ wissen, was „unten“ ist

Jeder möchte in den Himmel kommen. Selbst wenn es nur der Himmel in der Vorstellung der Menschen ist; sie fühlen sich zu einer Art Paradies hingezogen, das in ihrer Fantasie existiert. Säkulare Menschen wünschen sich einen Himmel auf Erden, der als ein „Oben“ betrachtet wird, das nach „unten“ auf die Erde kommt. Wie wir noch sehen werden, denken sie da nicht an eine Richtung, sondern an eine Dimension.

Die Wissenschaft forscht weiter, um herauszufinden, wie die Schöpfung vonstatten ging. Sie werden von einer inneren Wut getrieben, das Universum zu entdecken und zu entschlüsseln; Mathematiker und Physiker investieren Millionen in die Arbeit, das Universum wie eine reife Frucht offen zu legen, damit es von ihrer Lust, die Macht Gottes zu erlangen, verschlungen wird.

In einem Sinn verbessern sie ständig unseren Lebensstandard, da ihre Erfindungen im Bereich der Elektronik, Pharmazie, Synthetik und Genetik den Menschen immer näher zu einer Art physikalischem „Paradies“ führen. Sie streben nach einem Utopia.

Im anderen Sinn gehen sie dem Wissen nach, das dem Menschen nach dem großen Fall verboten ist.

1.Mose Kapitel 2, Verse 15-17

15Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten

Eden, damit er ihn bebaue und bewahre. 16Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: „Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; 17aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben!“

Worin besteht dieses Wissen? Warum ist es dem Menschen auf der Erde so streng verboten? Mit Sicherheit muss es sich dabei um eine Art Wissen handeln, das im Reich der Himmel zugänglich ist; aber hier, auf der physischen Ebene, wo wir leben, verbannt wurde. In unserem erschaffenen Universum könnte ein Mensch mit einer tiefen Erkenntnis über die Schöpfungsmethoden zu einem herrschenden Despot-Genie werden – zu der schlimmsten Art von Bösewicht – einem wahrhaftigen Satan, der eine legendäre Macht auf dieser Welt hätte. In der Weltliteratur finden sich reichlich Beiträge über solche Charakteren.

Aus dem historischen Nebel taucht das Bild von einem verrückten Wissenschaftler auf. Sollen wir ihn einen Hexer, Schamanen, Geist- oder Totenbeschwörer, Astrologen, Wahrsager, Alchemisten, Mystiker, Parapsychologen oder ihn einfach nur als Arbeiter mit Zeichen und Wundern nennen? Heute bezeichnet man so jemanden als Kosmologen, der eifrig damit beschäftigt ist, die mathematischen Spinnengewebe zu entwirren, die die Tür zur „anderen Seite“ blockieren. Dieses empfindliche Netz kann nicht zerrissen werden, sondern es muss mit Hilfe von tiefgründigen Manipulationen subatomarischer Wahrheit, die ungewöhnlicher ist als die Fiktion, durchdrungen werden.

Seine Suche wird in Arglosigkeit beginnen, aber wenn sie sich den Stahlkammern der Macht nähert, werden sich verderbliche Einflüsse

durchsetzen. Der Übergang vom Wissenschaftler zum verrückten Wissenschaftler ist so subtil, dass er zur dunklen Seite überwechselt, ohne dass er es weiß.

Dort, in der Welt von Protonen, Elektronen, Pionen, Quarks und astronomischen Kräften, gibt es verborgene Energiezustände, welche die Schlüssel zum Universum sind. Wertvoller als alles Gold in der Schöpfung, sind sie empfindlich in einer Stabilität ausbalanciert, die nur der Schöpfer erhalten kann.

Hebräer Kapitel 1, Vers 3

Dieser ist die Ausstrahlung Seiner Herrlichkeit und der Ausdruck Seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort Seiner Kraft; Er hat Sich, nachdem Er die Reinigung von unseren Sünden durch Sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.

Aber da der Mensch den direkten Zugang zu Gott durch den Einsturz des Sündenfalls verspielt hat, versucht er den Verlust des Sinns für Macht und Kontrolle durch eine emsige Verfolgung von Geheimwissen über die Schöpfung zu ersetzen.

Das ist die Geschichte vom Beginn der Menschheit. Bei dem schlichten Beitrag über die Schlange und der Frau, bietet der Teufel das Geheimwissen an, das schon immer im Zentrum der unablässigen Suche nach Vorherrschaft und Kontrolle gestanden ist. Er überzeugte sie davon, dass Göttlichkeit durch das Öffnen des Geistes erlangt werden könnte. Die, so sagte er ihr, könne durch das Essen der Frucht erlangt werden, die dieses Wissen vermittelte:

1.Mose Kapitel 3, Vers 5

„Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott und werdet erkennen, was gut und böse ist!“

In den Jahren vor der Sintflut waren die Söhne Gottes in die physische Welt eingetreten und hatten sich mit den Menschen verschworen, ihr eigenes autonomes Reich zu schaffen. Der große Drang der Kultur, die sie schufen, bestand darin, diesem verbotenen Wissen nachzugehen. Gott übergoss ihre Pläne mit der großen Flut.

Aber die Verwüstung durch die Sintflut dämpfte den Wunsch des Menschen nicht, die Schatzkammern der Himmel zu stürmen. Der schändliche Turm von Babel verkörperte etwas von der jetzt verloren gegangenen Methodik der Metaphysik. Dadurch wäre der Mensch in den Himmel eingedrungen.

So seltsam dies auch klingen mag, aber so lautete die eindeutige biblische Aufzeichnung. Gott erkannte die möglichen Folgen ihrer Bemühungen und unternahm etwas, um dieses Projekt aufzuhalten:

1.Mose Kapitel 11, Verse 5-7

5Da stieg der HERR herab, um die Stadt und den Turm anzusehen, den die Menschenkinder bauten. 6Und der HERR sprach: „Siehe, sie sind ein Volk, und sie sprechen alle eine Sprache, und dies ist [erst] der Anfang ihres Tuns! Und jetzt wird sie nichts davor zurückhalten, das zu tun, was sie sich vorgenommen haben.7Wohlan, lasst uns hinabsteigen und dort ihre Sprache verwirren, damit keiner mehr die Sprache des anderen versteht!“

Beachtet, dass der HERR „herabstieg“, um sich das unrechtmäßige Werk anzusehen. Wie wir noch sehen werden, deutet Seine Bewegung eine Reise

auf einem Pfad an, der für den Menschen verboten ist, den er aber finden will. Seine Experimente, die er diesbezüglich vornimmt, verdrehen die Realität in einen Wirrwarr von offenkundigen Gegensätzen und Widersprüchen.

Leben, Tod und Quantenverstrickung

Es gibt einen niedrigen Existenzzustand und einen höheren. Selbst Wissenschaftler sprechen von dimensionalen Ebenen oder „Universen“. In unserem Universum herrschen gewisse Regeln. Es gibt „Leben“ und „Tod“. Es ist faszinierend, dass die Esoterik von einer Physik ausgeht, die auf ein Verständnis abzielt, bei dem der normale Mensch vom Allmächtigen wegkommt.

Je mehr man sich auf der subatomaren Ebene der feinen Gewindegängen der Fabrik des Universums nähert, fangen die anerkannten Regeln der täglichen Realität an, sich zu ändern. Seltsame und unerklärliche Dinge können festgestellt werden. Wenn sich das Bild vergrößert, zeichnen sie sich immer deutlicher ab. Und dann werden sie zur Regel. Objektive Realität, die im Makrokosmos unseres täglichen Lebens als selbstverständlich angesehen wurden, verschwinden im Mikrokosmos der Quantenmechaniken.

In dieser unfassbar winzigen Welt des Quantenzustands kann nichts direkt beobachtet werden. Der Alltagsverstand reicht da nicht aus und führt nur zu Unsinn. Die Materie des Lebens und der Schöpfung sieht immer mehr aus wie Bälle, die auf einem Billardtisch aufeinanderprallen und wie ein energetisches Glühen. In diesem Glühen muss es jedoch eine Form geben, aber niemand kennt sie. Der folgende Beitrag illustriert eindeutig das Problem, dem sich die Physiker gegenübersehen.

In seinem Buch „Beyond Einstein“ (Jenseits von Einstein) schreibt der angesehene Physiker Dr. Michio Kaku Folgendes:

„Die Begriffe der Quantenphysik sind so neuartig, dass Erwin Schrödinger im Jahr 1935 ein kluges „Gedankenexperiment“ durchgeführt hat, das seine offensichtliche Absurdität einfing.

Man stelle sich eine Flasche mit giftigem Gas und eine Katze, eingeschlossen in einer Kiste, vor, die nicht geöffnet werden darf. Obwohl wir nicht in diese Kiste hineinschauen können, gehen wir davon aus, dass die Katze entweder lebendig ist oder tot. Jetzt stellen wir uns vor, dass die Flasche mit dem Giftgas mit einem Geigerzähler verbunden ist, der die Strahlung von Uranerz aufspüren kann.

Wenn ein einzelner Urankern zerfällt, setzt er Strahlung frei, die den Geigerzähler aktiviert, der wiederum im Gegenzug die Flasche zum Bersten bringt, wodurch die Katze getötet wird.

Anhand der Quantenmechanik können wir nicht mit Sicherheit vorhersagen, wann ein einzelner Urankern zerfällt. Wir können nur die Wahrscheinlichkeit von Milliarden mal Milliarden von Atomkernzerfällen berechnen. Von daher geht die Quantenmechanik davon aus, wenn sie einen einzelnen Urankern beschreibt, dass er eine Mischung aus zwei Zuständen ist. Bei dem einen, ist der Urankern inaktiv und beim anderen ist er zerfallen. Die Katze ist tot und lebendig. Mit anderen Worten: Wir müssen statistisch davon ausgehen, dass die Katze eine Mischung aus zwei Zuständen ist.“⁹⁰

Erinnern wir uns: So wie es unmöglich ist, die Quantenteilchen zu

beobachten, so kann man auch nicht nach der Katze schauen, ohne dieses Experiment in Gang zu setzen. In der störungsanfälligen Welt der Quantenmechanik bestimmt der Messungs- oder Beobachtungsakt den Energiestatus. Wenn man die Kiste öffnet, bestimmt man, ob die Katze lebt oder stirbt. Der Beobachter kann seine eigenen Handlungen nicht von der Realität der winzigen Welt trennen, die er beobachtet.

Es ist so, als wenn etwas nur dann existiert, wenn wir nicht direkt hinschauen. Wenn wir wegsehen, ist es da. Sobald wir aber unseren Blick darauf richten, ist es verschwunden. Wie können es nur aus den „Augenwinkeln“ wahrnehmen. Aber die Physiker fühlen sich gedrängt, diese unheimlichen Kräfte zu beobachten und zu identifizieren, weil sie demjenigen Macht versprechen, der sie zu manipulieren versteht.

Einstein und andere lehnten Quantenberechnungen als eine Verletzung von dem ab, was wir unter objektiver Realität verstehen. Und dennoch gibt es eine Quantenuntermauerung – eine Kraft, die dieses Universum erfüllt. Kein Mensch kann sie definieren; doch die Wissenschaft beobachtet ihre Effekte.

Seltsamerweise laufen diese Effekte mit dem Verhalten des Menschen und allen Lebewesen zusammen. Es scheint einen Punkt zu geben, an welchem Leben und die materielle Schöpfung zu einer Einheit und zur selben Sache werden. Mystische Religionen haben sich Jahrhunderte mit dieser Prämisse beschäftigt, sind jedoch diesbezüglich niemals zur wahren Erkenntnis gelangt.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:

Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT